

Antwort auf die Anfrage der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen, RATSGRUPPE Bürgernähe/PIRATEN (Drucks.-Nr. 4435/2014-2020) vom 27.02.2017 für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 07.03.2017

Thema:

Situation der Wohnungslosen in Bielefeld

Antwort:

Zurzeit wird in Zusammenarbeit zwischen Sozialamt und Bethel.regional ein trägerübergreifender Jahresbericht erstellt. Dieser Bericht wird die aktuelle Situation der Wohnungslosen und die Dienste der Wohnungslosenhilfe in Bielefeld darstellen. Es werden auch Informationen zu der gesundheitlichen Versorgung und der ambulanten Beratung gegeben. Dieser Bericht wird voraussichtlich im Mai den politischen Gremien vorgestellt.

Ein Gesamtüberblick fehlt noch, aber folgende Informationen stehen zur Verfügung:

1.) Einheimische Wohnungslose in städtischen Unterkünften

Es halten sich aktuell 87 Personen in den städtischen Unterkünften für Wohnungslose auf (Stand 28.02.2017).

Für einheimische Wohnungslose werden drei Unterkünfte vorgehalten:

Heckstraße 22, für Familien:

17 Wohneinheiten mit 55 Sollplätzen, 3 Bereitschaftsräume mit 8 Sollplätzen.

Die Unterkunft ist aktuell mit 4 Haushalten mit insgesamt 9 Personen sowie 3 Personen im Bereitschaftsraum belegt.

Im Rahmen der Nachbetreuung und dem Bezug einer eigenen Wohnung wurden im Berichtsjahr 2016 15 Haushalte begleitet.

Teichsheide 21, für Frauen:

31 Plätze in Einzel- und Doppelzimmern, im Übernachtbereich (kurzfristige Aufnahme bis zu 3 Tagen) und auf Notschlafplätzen (Akut-Versorgung).

Aktuell sind 21 Plätze belegt (Stand 28.02.2017).

10 ehemalige Bewohnerinnen werden in eigenen Wohnungen nachbetreut.

Der Anteil der Frauen mit schweren psychischen Beeinträchtigungen steigt an. Auch die Gewaltbereitschaft nimmt zu, infolge dessen sind vermehrt Sanktionen auszusprechen. Es ist eine steigende Tendenz bei wohnungslosen Frauen zu registrieren, die derzeit auf der Straße leben und bestehende Angebote nicht annehmen.

Ihre Zahl liegt z.Zt. bei 12 Personen (Stand 28.02.2017)

Kreuzstraße 5, für Männer:

65 Plätze im regulären Wohnbereich, im Übernachtbereich (kurzfristige Aufnahme bis zu 3 Tagen) und auf Notschlafplätzen (Akut-Versorgung).

Aktuell sind 54 Plätze belegt (Stand 28.02.2017).

Bei einer gleichbleibend hohen Belegung der Unterkunft ist gegenwärtig die Vermittlung in geeignete Anschlussperspektiven (stationäre Hilfen, regulärer Wohnungsmarkt) eher rückläufig. Die Folge hiervon ist eine längere Verweildauer in der Unterkunft.

Der Anteil der alleinstehenden Männer in der Nachbetreuung in eigenen Wohnungen, lag in den vergangenen Jahren konstant bei 19 Haushalten.

Im Rahmen der Nachbetreuung werden 6 Personen in zwei Wohngruppen mit Unterkunftscharakter unterstützt. Die untergebrachten Personen können aufgrund ihrer mannigfaltigen Einschränkungen weder im Unterkunftsbereich noch in „Normalwohnungen“ untergebracht werden. Ambulante Dienste sind hier unterstützend tätig.

2.) Menschen ohne ausreichende Wohnraumversorgung

Auf Basis der Erhebung des „Arbeitskreis für Personen mit besonderen Vermittlungshemmnissen“ ist davon auszugehen, dass derzeit ca. 50 Personen (Stand 28.02.2017) überwiegend im Freien übernachten oder zeitweise die Notschlafplätze in den städtischen Unterkünften benutzen. Unter den Menschen, die vorwiegend im Freien schlafen, befinden sich auch Frauen.

3.) Menschen mit wechselndem Aufenthalt

Die durch Bethel.regional unterhaltenen Beratungsstellen für Wohnungslose in der Viktoriastr. 10 und der Falkstr. 2 bieten die Möglichkeit einer einwohnermelderechtlichen Anmeldung. Dieses Angebot wird derzeit von ca. 650 Menschen genutzt.

4.) Wohnen im Rahmen von Hilfen des LWL gemäß § 53 und 67 SGB XII

Im Bereich des betreuten Wohnens gibt es verschiedene Angebote in Bielefeld. Ein aktueller Überblick über die Anzahl dieser Angebotsplätze wird derzeit erarbeitet. Im Rahmen dieser Angebote wohnen die Menschen teils in selbst angemieteten Wohnraum, in ordnungsrechtlich zugewiesenem Wohnraum oder in einer Einrichtung.

Zusammenfassung:

- 1.) Nach den dargestellten Zahlen (Stand 28.02.2017) ergibt sich folgende Verteilung:
 - 87 Menschen halten sich in den städtischen Unterkünften für einheimische Wohnungslose auf
 - etwa 50 Menschen sind akut unterversorgt und übernachten derzeit draußen bzw. suchen sich täglich einen warmen Schlafplatz
 - etwa 650 Menschen wohnen mit wechselndem Aufenthalt in fremden Wohnungen
- 2.) Für die Bewohnerinnen und Bewohner aller Unterkünfte gilt gleichermaßen, dass sich durch den intensiver gewordenen Verdrängungswettbewerb auf dem Wohnungsmarkt die Chancen auf geeigneten Wohnraum für Wohnungslose verschlechtern. Im Besonderen fehlt es an Wohnraum für Personen mit schweren Vermittlungshemmnissen, die mit dem bestehenden Hilfeangeboten nicht ausreichend versorgt werden können. Die Verweildauer in Unterkünften ist häufig länger als 6 Monate.

- 3.) Als Folge dieser Problematik wurde der „Arbeitskreis für Personen mit besonderen Vermittlungshemmnissen“ gegründet. Der Arbeitskreis, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Träger und Aufgabenbereiche (Bethel.regional, Stadt Bielefeld) beschäftigt sich aktuell mit einer Gruppe, die nicht ausreichend versorgt ist. Vordringliches Merkmal dieser Personengruppe ist es, dass sie sich in gesundheitlich gefährdeten Verhältnissen befindet.
- 4.) Als eine Maßnahme wird das Objekt „Schildescher Straße 37“ als Unterkunftsergänzung zur Verfügung gestellt. Momentan leben dort 6 Männer der unter 3.) beschriebenen Personengruppe, die in keiner anderen Unterkunft oder Einrichtung aufgenommen werden können. Es ist beabsichtigt, die Belegung auf bis zu 15 Männer zu erhöhen.



Ingo Nürnberger